

Städtepartnerschaft

Treptow-Köpenick - Cajamarca - Peru



*Jubiläumsreise nach Cajamarca
Was war, was bleibt und was wir künftig
erreichen möchten*

Editorial

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

am 20. Mai 2018 jährte sich die Unterzeichnung des Städtepartnerschaftsvertrags zwischen Cajamarca und Köpenick zum 20. Mal. Aus diesem Anlass reiste eine Delegation aus Treptow-Köpenick mit Bezirksbürgermeister Oliver Igel, BVV-Vorsteher Peter Groos und zivilgesellschaftlichen Mitgliedern im Mai nach Cajamarca, um an den dortigen Festlichkeiten teilzunehmen. Wie die Beteiligten diesen Besuch erlebt haben, erfahren Sie ausführlich auf den nachfolgenden Seiten. Doch auch in Treptow-Köpenick gab und gibt es interessante Aktivitäten im Jubiläumsjahr, über die wir berichten.

In Peru erleben wir eine politisch unruhige Zeit, über die wir wie immer am Schluss dieser Broschüre informieren.

*Viel Freude beim Lesen wünscht
die Redaktion*

Inhaltsverzeichnis

	<i>Seite</i>
<i>Editorial</i>	2
<i>Freunde fürs Leben</i>	3
<i>Ein langer Weg und ein neues Etappenziel - Schulpartnerschaft mit Cajamarca</i>	5
<i>Der „Kleine Fratz“ in Cajamarca</i>	7
<i>Ein Besuch bei MICANTO</i>	9
<i>Wie wir das Thema Senior/innenarbeit weiter voranbringen möchten</i>	10
<i>Erst zwei Schreibtische, dann ein ganzes Haus</i>	12
<i>Krankenhauskooperation - zweiter Versuch</i>	14
<i>Eine Stadt wirft sich in Schale</i>	16
<i>Quo vadis Stäpa? Treptow-Köpenick und Cajamarca zwischen Vergangenheit und Zukunft</i>	17
<i>„Und warum bist du noch dabei?“</i>	20
<i>StäPa-Aktivitäten im Rest des Jubiläumsjahres</i>	20
<i>Aus dem Terminkalender der AG Städtepartnerschaft</i>	22
<i>Kleine Fußballer ganz groß - Peru wird Vizeweltmeister</i>	22
<i>Köchelnde Töpfe mit schwarzem Mais</i>	23
<i>«Que se vayan todos» - „Haut alle ab!“</i>	24
<i>Peru-Nachrichtenseiten umgezogen</i>	26

Freunde fürs Leben

Eine Cajamarca-Reise zum Zwanzigjährigen der Städtepartnerschaft

Anlässlich des 20-jährigen Jubiläums der Städtepartnerschaft zwischen der peruanischen Provinz Cajamarca und dem Berliner Bezirk Treptow-Köpenick reiste eine Delegation aus Treptow-Köpenick vom 18. bis 22. Mai 2018 in die Partnerstadt. Am 20. Mai 2018, dem Jahrestag der Vertragsunterzeichnung, weihte Bezirksbürgermeister Oliver Igel gemeinsam mit seinem Amtskollegen Manuel Becerra Vilchez und Vertreterinnen und Vertretern beider Städtepartnerschaftsgruppen feierlich den Treptow-Köpenick-Platz ein. Der begrünte Platz liegt direkt vor dem neuen Rathaus in Cajamarca. Er würdigt die lebendige und aktive Partnerschaft, die in den zwanzig Jahren seit der Vertragsunterzeichnung für beide Seiten bereichernde Erfahrungen, viele Freundschaften und gegenseitiges Verständnis hervorgebracht hat.



Wiedersehen mit alten Bekannten / Reencuentro con viejos conocidos

Während der Besuche und Gespräche mit den beteiligten Einrichtungen (Schule San Vicente de Paúl, zwei Partnerkindergärten, Zentrum für Seniorenarbeit CIAM, Zentrum für arbeitende Kinder MICANTO, Einrichtung für behinderte Jugendliche Asociación Santa Dorotea, Regionalkrankenhaus) konnten die freundschaftlichen Beziehungen erneuert und Pläne für die Zukunft geschmiedet werden. Außerdem wurde in den neu bezogenen Räumen von CIAM das Treptow-Köpenick-Zimmer eingeweiht, in dem zukünftig die zivilgesellschaftliche StäPa-Gruppe tagen wird. Details zu den Besuchen in den genannten Einrichtungen finden Sie auf den nachfolgenden Seiten.



Zu Besuch bei MICANTO / Visita a casa de MICANTO

Als kleiner Gruß aus Köpenick wurde ein Helm der Freiwilligen Feuerwehr Rauchfangswerder an die Kolleginnen und Kollegen aus Cajamarca übergeben. Ob es hier zu einem Erfahrungsaustausch kommt, wird sich zeigen.



Der Treptow-Köpenick-Platz in Cajamarca / La plaza Treptow-Koepenick en Cajamarca

Vertreterinnen und Vertreter von Verwaltung und Zivilgesellschaft beider Städte ließen in einem Workshop die letzten 20 Jahre Revue passieren und steckten den Rahmen für zukünftige Aktivitäten ab. Dabei stellten wir fest, dass es trotz vieler Erfolge an einigen Stellen noch etwas holpert.

Einige unserer Freundinnen und Freunde aus Cajamarca beklagten, dass alle vier Jahre nach den peruanischen Regional- und Provinzwahlen die Rathauspitze komplett ausgewechselt wird und somit oftmals auch bei den Kontaktpersonen in der Verwaltung keine Kontinuität gegeben ist. „Die Neuen“ müssten erst von der Städtepartnerschaft, ihrer Bedeutung und ihren Vorzügen überzeugt werden. Überall wurden wir sehr freundlich empfangen, trafen langjährige Freundinnen und Freunde wieder und lernten neue, engagierte Menschen kennen, die sich sehr für die Belange der Städtepartnerschaft einsetzen. Wir danken unseren peruanischen Gastgeberinnen und Gastgebern für Ihre liebevolle Betreuung und herzliche Gastfreundschaft.

Michael Schrick

Ein langer Weg und ein neues Etappenziel – Schulpartnerschaft mit Cajamarca

Seit 2004 ist das Colegio San Vicente de Paúl mit Treptow-Köpenick verbunden. In unserer StäPa-Broschüre haben wir oft darüber berichtet, auch über wechselnde Partnerschulen auf deutscher Seite und die Mühen, eine langfristige Schulpartnerschaft zu etablieren.

Im Frühjahr dieses Jahres haben wir als AG gemeinsam mit der Sophie-Brahe-Schule am Plänterwald einen neuen Anlauf genommen. Ein engagierter Spanischlehrer initiierte erste Kontakte einer siebten Klasse mit gleichaltrigen Schüler/innen des Colegio San Vicente de Paúl. Als wir im Rahmen der Feierlichkeiten zum 20. Jahrestag der Städtepartnerschaft das Colegio besuchten, lachten uns von einer kleinen Ausstellung im Innenhof Fotos „unserer“ Schüler/innen zusammen mit Kurzbiografien entgegen. Das war ein schöner Auftakt für die Gespräche über die zukünftige Zusammenarbeit. Der gut organisierte Empfang durch die Lehrer- und Schülerschaft, die feierliche Einweihung einer Gedenktafel und die Gespräche mit den Lehrer/innen und Schüler/innen unterstrichen das Interesse, allen voran des Schulleiters Dr. Alindor Bazán, an einem erfolgreichen Miteinander.

Wir konnten feststellen, dass eine engagierte Vorarbeit für zukünftige Partnerschaftsaktivitäten geleistet wurde. Es wurden 14 leistungsstarke Schüler/innen im Alter von 12 bis 14 Jahren und vier Lehrer/innen ausgewählt, die für den Kontakt mit der deutschen Schule vorgesehen sind.



*Grüße der Sophie-Brahe-Schule werden überbracht /
Al comunicar los saludos del colegio Sophie-Brahe*

Der Schulleiter nutzte die Gelegenheit, seine Vorstellungen über die Zusammenarbeit beider Bildungseinrichtungen darzulegen. Ein Handlungsleitfaden könnte gemeinsam erarbeitet werden, in dem Themen, Methodik, Termine und Zielstellungen definiert werden. Das Colegio San Vicente de Paúl ist auf Grund der konkreten Lebensrealität in Cajamarca besonders an Themen wie Fairer Handel, Klimawandel und -anpassung oder der Wertschätzung der lokalen Kultur interessiert.



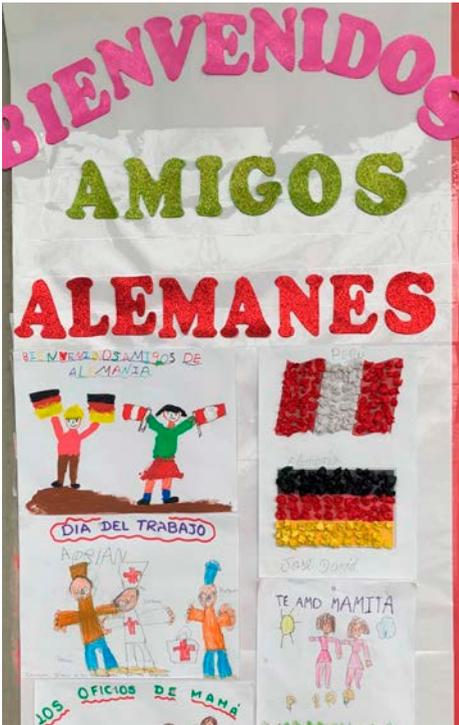
Cora Steckel und / y Alindor Bazan

Nach unserer Rückkehr aus Cajamarca trafen sich Vertreterinnen der AG StäPa mit der Partnerklasse in der Sophie-Brahe-Schule. Mit großem Interesse lauschten die Schüler/innen den Reiseimpressionen und den Erlebnissen in der Partnerschule und schauten sich aufmerksam eine Menge Fotos an. Viel Freude bereiteten insbesondere kleine personalisierte Schmuckstücke für jede/n von ihnen. Der Perlenschmuck war in schöner Handarbeit von den peruanischen Schüler/innen gefertigt worden.

Unser Besuch in der Sophie-Brahe-Schule trug - so hoffen wir - nicht nur zu einem schönen Abschluss des Schuljahres bei, sondern bewirkte auch Vorfreude auf die weitere Zusammenarbeit mit den Schüler/innen und Lehrer/innen des Colegio San Vicente de Paúl. Ideen gibt es genügend. Wie sie in den prall gefüllten Schulalltag zu integrieren und für alle Beteiligten erfolgreich umzusetzen sind, wird sich zeigen.

Monika Meng

Der „Kleine Fratz“ in Cajamarca



*Willkommen in Nancys Kindergarten /
Bienvenida al jardín de niños de Nancy*

Als Mitglieder der AG StäPa Treptow-Köpenick – Cajamarca reisten wir zum 20-jährigen Jubiläum nach Peru, auch um den Kontakt zu unseren Partnerkitas in Cajamarca neu zu beleben. Herzlich begrüßt durch Erzieherinnen, Eltern und Kinder konnten wir mehrere Tage einen Einblick in die Arbeit der besuchten Kindergärten gewinnen. Nach Gesprächen und Besichtigungen stellten wir fest, dass die Probleme und Freuden in der Arbeit mit den Kindern so unterschiedlich nicht sind. In unseren Partnerkitas Jardin 105 und Jardin 017 werden die Kinder im Alter von drei bis fünf Jahren kostenfrei betreut, bevor sie dann gut vorbereitet in die Schule gehen. Es gibt ein staatliches Lehrprogramm, welches auch umgesetzt werden muss, da alle Erzieherinnen und Leiterinnen regelmäßig evaluiert werden. Alle Kinder tragen einheitliche Kitakleidung. Die Gruppengröße und Ausstattung mit Raum- und Freiflächen entspricht nicht unseren Berliner Standards.

So betreut dort eine Erzieherin 25 bis 30 Kinder in einem kleinen Raum, auch ohne Außenfläche. Es gibt zehn Räume für insgesamt ca. 300 Kinder. Die Kitas in Cajamarca sind dem Bildungsministerium unterstellt; Vergütung und Ferienreglung orientieren sich an denen der Lehrer/innen. Auch muss man fünf Jahre studieren, um als Erzieher/in zu arbeiten.



Aufmerksame kleine Zuhörer/innen / Atent@s oyentes pequeñ@s



Gute Wünsche von Erzieherin zu Erzieherin / Buenos deseos de una profesora al otra

Am meisten hat uns die Aussage amüsiert, dass sich auch in Peru viele Eltern wünschen, dass ihre Kinder den ganzen Tag spielen und Spaß haben und nach der Kitazeit wie durch ein Wunder drei Sprachen fließend sprechen, Geige spielen und sicher reiten können.

Durch viele persönliche Gespräche konnten wir unsere zukünftige Zusammenarbeit konkretisieren. Wir freuen uns jetzt auf einen regen Austausch. Wir danken allen Erzieherinnen und der Leiterin Nancy für die schöne und informative Zeit in Cajamarca.

*Kerstin Nierich
Leiterin der Kita „Kleiner Fratz“ in Bohnsdorf*

Ein Besuch bei MICANTO

Im Rahmen unserer Reise besuchten wir, Michael Schrick und Uwe Bauer, die Einrichtung Movimiento Cristiano de Adolescentes y Niñ@s Trabajadores Organizad@s (Christliche Bewegung der organisierten arbeitenden Kinder und Jugendlichen) MICANTO - „José Obrero“. Diese Einrichtung arbeitet seit 2005. MICANTO betreut Kinder und Jugendliche vormittags und nachmittags, abhängig von den Schulzeiten. Diese Kinder und Jugendlichen arbeiten nebenbei innerhalb und außerhalb der Familien. MICANTO bietet pädagogische Beratung, Gesundheitsvorsorge, Umwelterziehung und auch Fortbildungen für die Eltern an.



Treffen mit Vertreter/innen von MICANTO / Encuentro con representantes de MICANTO

Während des Rundganges zeigten die Kinder und Jugendlichen mit Stolz ihre Einrichtungen und spielten und tanzten mit uns. Wir sahen die verschiedenen

Räume für die berufsvorbereitende Fortbildung, Nachhilfe und für psychiatrische Betreuung. In letzterem berät eine Psychologin die Kinder und Jugendlichen bei ihren Problemen. Neben der Unterrichtshilfe können die Kinder auf einem großen Sportplatz draußen spielen.

Mit MICANTO arbeiten wir im Rahmen der Städtepartnerschaft seit einiger Zeit zusammen. So wurde mit unserer Unterstützung ein Austauschprogramm, in dem die Homepage (<http://micanto.weebly.com/>) und die weitere Öffentlichkeitsarbeit aufgebaut wurden, durchgeführt. Während des Gespräches mit MICANTO gab es den Wunsch, eine Partnerorganisation in Treptow-Köpenick zu finden.

Uwe Bauer

Wie wir das Thema Senior/innenarbeit weiter voranbringen möchten

Mit einer weiten Reise gleich drei wunderbare, höchst unterschiedliche und zugleich lehrreiche Erlebnisse zu verbinden - das kommt sicher nicht so oft vor. Für mich war es der erste Besuch in Cajamarca überhaupt, ich konnte die warmherzige Gastfreundschaft so vieler engagierter Menschen erfahren und nicht zuletzt das Zentrum für die Integration von Senior/innen (CIAM) kennen lernen. Die Einrichtung ist dem Bereich Soziale Entwicklung in der Provinzregierung zugeordnet und beteiligt sich an den Aktivitäten der Städtepartnerschaft.



„Das Aushängeschild“ von CIAM / ”La tarjeta de presentación” de CIAM

Geleitet wird das CIAM von José Ricardo Rodríguez Portal, einem erfahrenen Diplomingenieur. Mit Leidenschaft und hohem persönlichen Einsatz verfolgt er seit vielen Jahren das Ziel, die Lage der armen und ärmsten alten Menschen zu verbessern. Ihm zur Seite stehen Sonia Novoa Torres als Zuständige für kommunale Projekte und weitere ehrenamtliche Mitarbeiter/innen. Bei Bedarf werden weitere Fachleute einbezogen.

Sonia stellt sich im nachfolgenden Artikel dieser Broschüre selbst vor. Wir hatten die Gelegenheit, das noch im Umbau befindliche neu übergebene Gebäude des Seniorenzentrums zu besichtigen. Die zwei Etagen beherbergen Räume für ärztliche und juristische Beratung, Veranstaltungsräume und die Arbeitsplätze der Mitarbeiter/innen. Sogar ein Raum für Zusammenkünfte des dortigen Partnerschaftsvereins, der in Anwesenheit unserer Delegation eingeweiht wurde, steht nunmehr zur Verfügung.



Einweihung des Treptow-Köpenick-Zimmers / Inauguración de la Sala Treptow-Köpenick

Aus jüngsten umfangreichen statistischen Erhebungen, geht hervor, dass im Raum Cajamarca rund 130.000 Senior/innen ab 60 Jahre leben, die Mehrzahl in ländlichen Gebieten und unter teils extrem schwierigen Bedingungen (siehe Artikel in Broschüre Nr. 34). Bei meinem Besuch im CIAM schilderten José Rodríguez und Sonia Novoa die Aktivitäten des CIAM anhand von Bildmaterial und Videoaufnahmen. Voller Stolz berichteten sie dabei über die vielen erfolgreich durchgeführten Maßnahmen und Prämierungen. Eine sehr hohe Auszeichnung war zum Beispiel der vom Ministerium für Entwicklung und Soziale Inklusion im Jahr 2017 überreichte „Nationalpreis“ für die Organisation von „Workshops zur Weitergabe von Senior/innen-Wissen“.

Es wurde deutlich, dass die Schwerpunkte des CIAM in der gesundheitlichen Betreuung und Aufklärung, in der Beratung und Vorsorge, in der Unterstützung bei der Ernährungssicherung, Generierung von Einkommensmöglichkeiten, Alphabetisierung und in der Öffentlichkeitsarbeit zu den Rechten von älteren Menschen liegen. Als Reaktion auf die hohe Zahl chronisch unterernährter, einkommensschwacher Menschen wird ebenfalls die Essensversorgung über „Volksküchen“ (comedores populares) in besonderer Weise vom CIAM betreut.

Für mich als ehrenamtliche Mitarbeiterin in einem Kiezklub war der Besuch im CIAM besonders interessant. Ich habe dabei festgestellt, dass auf den ersten Blick und im Vergleich mit den Aufgaben der Senior/innenarbeit in Treptow-Köpenick wegen der realen Gegebenheiten verständlicherweise unterschiedliche Schwerpunkte existieren. Ich habe aber auch besser verstanden, dass der demografische Wandel grundsätzlich gleiche Herausforderungen an die Kommunen stellt.

Diese Überlegungen und der Wunsch, wieder verstärkt inhaltlich mit den Verwaltungen in beiden Kommunen zusammenzuarbeiten, waren es, die dazu führten, dass das Bezirksamt Treptow-Köpenick mit maßgeblicher Unterstützung durch die AG StäPa einen Förderantrag an die Engagement Global gGmbH gestellt hat, der auch bewilligt wurde. Unter Berücksichtigung der demografischen Entwicklung und der Globalen Nachhaltigkeitsziele wollen wir die Zusammenarbeit der Partnerkommunen auf dem Gebiet der Arbeit mit Senior/innen in den Fokus der Städtepartnerschaft rücken. Als erster Schritt besuchten uns im Oktober der CIAM-Leiter José Rodríguez sowie Samuel Tucto, der Leiter einer CIAM-Senior/innengruppe in Cajamarca, im Rahmen eines Fachaustausches über die Verbesserung der gesellschaftlichen Teilhabe älterer Menschen. Mit der Zusage von CIAM, an dem gemeinsamen Projekt mitzuwirken und beidseitigen guten Wünschen ging für mich eine lang ersehnte Reise dem Ende entgegen.

Monika Meng

Erst zwei Schreibtische, dann ein ganzes Haus

Für mich war es eine wunderbare Erfahrung, die Delegation unter Leitung von Bezirksbürgermeister Oliver Igel kennenzulernen, die am 20. Mai unsere Stadt besuchte. Ich habe gespürt, dass diese Partnerstadt willens ist, die vor 20 Jahren begonnene Zusammenarbeit fortzusetzen. Unser Zusammentreffen war sehr erfolgreich, weil wir damit die Möglichkeit hatten, die Arbeit, die wir im Integrierten Zentrum für Senior/innen (CIAM) leisten, vorzustellen. Das ist eine Tätigkeit, die ein großes Engagement verlangt, um Partner zu finden sowie Erfahrungen und Kenntnisse auszutauschen. Unser Ziel ist es, insbesondere für unsere Senior/innen gemeinnützige Projekte zu entwickeln.



*Sonia Novoa und José Rodríguez bei einer Siegerehrung /
Sonia Novoa y José Rodríguez felicitando a una vencedora*

Ich bin Sonia Novoa, verheiratet und Mutter von zwei Kindern. Seit drei Jahren arbeite ich im CIAM und bin mit ganzem Herzen dabei. Vorher war ich viele Jahre Mitarbeiterin direkt in der Verwaltung der Provinzregierung. Als ich im CIAM anfang, gab es lediglich zwei Schreibtische für uns. Heute haben wir ein Haus und ein engagiertes Team von Mitarbeiter/innen und ehrenamtlichen Helfer/innen.

Die Senior/innen können ohne Hürden bei uns ein- und ausgehen. Es gibt noch viel zu tun, aber eines Tages werden wir ein echtes Senior/innenzentrum sein. Durch meine Arbeit als „soziale Vermittlerin“ begegne ich Menschen im fortgeschrittenen Alter mit Achtung. Ihr Leben ist voller wertvoller Erfahrungen und reich an Begebenheiten, die der jungen Generation als Lehre und Beispiel dienen können, die oftmals jedoch von der Gesellschaft nicht geschätzt werden.

Ich bin überzeugt davon, dass wir es durch unsere gemeinsame Arbeit im Rahmen der Städtepartnerschaft schaffen, das Augenmerk auf diese soziale Gruppe zu lenken und ihr - möglicherweise auch durch verbesserte Infrastrukturen und die Qualifizierung von Personal - Zugang zu aktiver persönlicher Entwicklung eröffnen, die nicht nur auf Versorgung und Zerstreuung beschränkt bleibt.

Ich bedanke mich bei Cora Steckel, Michael Schrick und ganz speziell bei Monika Meng für ihre Freundschaft, ihr Interesse und ihre Geduld beim Anhören unserer Vorschläge und der sozialen Probleme, die wir haben. Ich weiß, mit ihrer Unterstützung wird sich meine Arbeit im CIAM spürbar verbessern.



*Sonia Novoa am Handarbeitsstand von Senior/innen /
Sonia Novoa al presentar manualidades de adultos mayores*

Mein größter Wunsch ist es, dass unsere Verantwortlichen ihre Zusammenarbeit weiter vertiefen. Damit helfen wir uns untereinander, mit Respekt und in Würde zu leben. Es geht dabei nicht nur um den kulturellen Austausch. Es ist auch eine Form, den Frieden in der Welt sicherer zu machen. „Wir sind als Brüder auf die Welt gekommen; schreiten wir also einander die Hand reichend Seite an Seite voran.“ William Shakespeare

*Sonia Novoa
Übersetzung Monika Meng*

Krankenhauskooperation – zweiter Versuch

In unserer Frühjahrsbroschüre 2016 berichteten wir über die Idee einer Zusammenarbeit zwischen dem Alexianer Krankenhaus Hedwigshöhe und dem Regionalkrankenhaus Cajamarca. Was ist eigentlich daraus geworden? Die Idee gibt es immer noch und den unerschütterlichen Willen der „Alexianer“ zu einer Zusammenarbeit. Nach einem regen E-Mailverkehr zwischen beiden Krankenhäusern und dem Besuch von Herrn Dr. Fischer-Lampsatis im Krankenhaus Cajamarca im März 2016 schien es zunächst so, als lägen die Vorstellungen, wie eine solche Kooperation aussehen könnte, doch zu weit auseinander. Die Vorstellung von gegenseitigem Austausch von Wissen und Erfahrungen auf der einen Seite und der Wunsch nach konkreter materieller Hilfe auf der anderen Seite - das ließ sich schwer vereinbaren.



Dr. Rupert Fischer-Lampsatis und / y Dr. Tito Urquiaga Malquiades

In den 20 Jahren unserer Städtepartnerschaft haben wir gelernt, dass alles seine Zeit braucht und man einen langen Atem benötigt. Nun also der zweite Versuch: Beim Cajamarcagruppentreffen im letzten Jahr berichteten wir von diesem zunächst erfolglosen Versuch. Kurze Zeit später erreichte uns über die Cajamarcagruppe aus Herzogenaurach die Anfrage von Herrn Dr. Lovanto aus dem Regionalkrankenhaus Cajamarca mit dem Wunsch nach Unterstützung beim Aufbau einer Krebsstation.

Das Interesse der Alexianer ist zum Glück immer noch vorhanden und was folgte, war ein erneuter E-Mailverkehr und der zweite Besuch von Herrn Dr. Fischer-Lampsatis im Krankenhaus Cajamarca im Mai 2018. Im Ergebnis wird der erste Teil des Wissens- und Erfahrungsaustausches nun für den Februar 2019 in Cajamarca vorbereitet.

Die Alexianer sind voller Vorfreude und Optimismus und wir als AG StäPa sind dankbar für das Engagement und die positive Energie. Wir wünschen dem Projekt, dass es für beide Seiten eine echte Bereicherung wird - menschlich und fachlich.

Sonja Eichmann

Eine Stadt wirft sich in Schale

Wie in Cajamarca das 20-jährige StäPa-Jubiläum erlebt wurde

Am 20. Mai 2018 wurde das 20-jährige Bestehen des Partnerschaftsvertrages zwischen Cajamarca und Treptow-Köpenick gefeiert. Er schließt die Zusammenarbeit auf den Gebieten Umwelt, Tourismus, nachhaltige Entwicklung, Bildung, Gesundheit, gute Regierungsführung und bürgerschaftliches Engagement ein.



Natalia Inés Huaccha Abanto

Die Provinzregierung in Cajamarca hat in der Zeit seit Vertragsabschluss sechs Mal gewechselt. Bei seiner Einführung wurde die Beteiligung sowohl der lokalen Regierungsstellen als auch der verschiedenen zivilgesellschaftlichen Organisationen angestrebt und damit erreicht, dass Funktionär/innen und Fachleute vom Erfahrungsaustausch und den Besuchen in Cajamarca und Treptow-Köpenick profitierten und zur Einführung neuer Strategien in verschiedenen Bereichen wie beispielweise der sozialen Entwicklung oder der Umwelt angeregt wurden.

In der dritten Maiwoche dieses Jahres hat sich Cajamarca beim Besuch der Delegation aus Treptow-Köpenick „in Schale geworfen“. Es war eine gute Idee unserer Provinzregierung, in Würdigung der Städtepartnerschaft einen Platz im Komplex Capac Ñan und einen Raum in der Straße Atahualpa nach Treptow-Köpenick zu benennen. Auf diesem Platz wird der Nationalpavillon eingeweiht und die Fahne der Provinz Cajamarca gehisst.

Die Abteilung soziale Entwicklung, vertreten durch das Integrierte Zentrum für Senior/innen (CIAM), führt eine Reihe von Veranstaltungen gemeinsam mit dem Frauen- und Sozialentwicklungsministerium, dem Gesundheits-, dem Bildungsministerium und der Nationalen Universität von Cajamarca durch. Diese Veranstaltungen reichen von Freizeitaktivitäten über Gesundheits- und Ernährungsberatung bis hin zur Eröffnung einer Suppenküche für arme Leute.

Als Mitglied der Provinzregierung komme ich zu der Einschätzung, dass ein Erfolg in diesen 20 Jahren darin besteht, den Partnerschaftsvertrag abgeschlossen zu haben. Gleichzeitig ist festzustellen, dass sehr wenig im Vergleich mit den damaligen Zielstellungen erreicht wurde. Der Grund dafür ist, dass die

verschiedenen Provinzregierungen von Cajamarca dem Vertrag nicht die gebührende Aufmerksamkeit widmeten. Von daher muss der Vertrag unter Berücksichtigung der Zielstellungen bis 2030 zur nachhaltigen Entwicklung von Städten und Gemeinden in Verbindung mit weiteren Institutionen fortgeschrieben werden, um der chronischen Unterernährung von Kindern, der Müttersterblichkeit und der Anämie zu begegnen und die Verbesserung einer gesunden Umwelt zu erreichen - alles große Herausforderungen für die Stadt Cajamarca.

Wir sind sicher, dass diese Art Partnerschaft den Austausch unserer reichen Kulturen ermöglicht und Möglichkeiten von Veränderungen in unserer Bevölkerung eröffnet, hin zu Solidarität als einer der bedeutendsten und lebensnotwendigen Werte der Menschheit. Das ist der Grund, warum ich es für wichtig halte, unsere Verpflichtungen zu erneuern und die Herausforderungen mit dem nächsten Provinzbürgermeister von Cajamarca anzunehmen, verschiedene nachhaltige Projekte anzugehen.

Ein besonderer Dank gilt dem Bezirksbürgermeister, den Amtsträger/innen und den Mitgliedern der Zivilgesellschaft von Treptow-Köpenick für all das Vertrauen, die Anstrengungen und das Engagement, das sie in den 20 Jahren seit dem Vertragsabschluss bewiesen haben.

*Natalia Inés Huaccha Abanto, Stadträtin von Cajamarca
Übersetzung: Monika Meng*

Quo vadis StäPa? Treptow-Köpenick und Cajamarca zwischen Vergangenheit und Zukunft

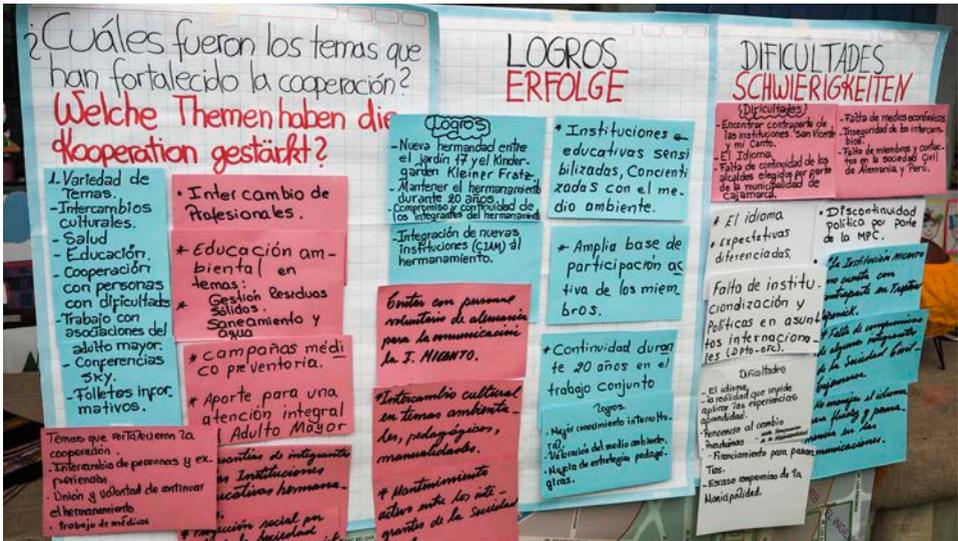
Im Jubiläumsjahr 2018 stand der Rückblick auf 20 Jahre Städtepartnerschaft von Treptow-Köpenick mit Cajamarca im Vordergrund. Und das aus gutem Grund! Bei den vielen Begegnungen und den gegenseitigen Besuchen der letzten Jahre wurde der Reichtum des interkulturellen Austauschs und die eindrucksvolle Liste geglückter Partnerschaftsprojekte intensiv erfahrbar - dokumentiert in der wunderbaren Festschrift. Sinnbildlich für die starken Bande zwischen Deutschen und Peruaner/innen war die Einweihung des schönen Treptow-Köpenick-Parks in Cajamarca im letzten Mai, die im Beisein unserer Delegation und unter dem Schutz eines mächtigen Berliner Bären mit allen protokollarischen Ehren vollzogen wurde. Im Zeichen der Vergangenheit stand auch die letzte Begegnung mit Cajamarcas Bürgermeister Manuel Becerra Vélchez, der sich dem Ende seiner Amtszeit näherte und von dem wir uns bei diesem Anlass verabschiedeten.



*Enthüllung der Tafel zum 20-jährigen Jubiläum der Städtepartnerschaft /
Inauguración de la placa conmemorativa con motivo de los 20 años del hermanamiento*

Doch nicht nur der Blick zurück, auch die Frage der künftigen Entwicklung unserer Beziehungen zog sich durch das Jahr. Zivilgesellschaft und Verwaltung in Treptow-Köpenick sehen die Notwendigkeit neuer inhaltlicher Impulse. Denn: Die Seniorenkooperation steht vor einem konzeptionellen Umbruch, das Gelingen der Schulpartnerschaft mit der Schule San Vicente de Paúl ist trotz aller Anstrengungen weiter ungewiss und ob das Interesse des Krankenhauses Hedwigshöhe an einem Erfahrungsaustausch mit dem Regionalkrankenhaus Cajamarca nachhaltig erwidert wird, ist ebenso unklar. Bei anderen Themen, z.B. in den Bereichen Umwelt- und Naturschutz oder Wasser, haben wir die Erfahrung gemacht, wie schwer es ist, Interessen, Ressourcen und Kompetenzen in gemeinsamen Projekten zu bündeln.

Ergo: Die Erarbeitung neuer Zukunftsprojekte wird die große Herausforderung für die Städtepartnerschaft mit Cajamarca sein. Dabei kommt den Nachhaltigkeitszielen 16 und 17 in der „Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung“ große Bedeutung zu. AG StäPa und Asociación del Hermanamiento in Cajamarca sowie Bezirksamt Treptow-Köpenick und Municipalidad Provincial de Cajamarca werden einen intensiven Austausch benötigen, um sich auf gemeinsame Projekte zu verständigen. Doch erst einmal heißt es abwarten, wer der nächste Bürgermeister in der Provinz Cajamarca sein wird. Eine enge und gute Zusammenarbeit mit dem wichtigsten Repräsentanten Cajamarcas ist unabdingbare Voraussetzung für alle angestrebten Fortschritte.



Ergebnisse des gemeinsamen Workshops / Resultados del taller común

Im Blick voraus wird aber auch die Verwundbarkeit der Partnerschaft aus einer anderen Richtung deutlich, entstammt sie doch dem politisch-ethischen Anspruch auf internationale Zusammenarbeit. Diesem Anspruch wird auch in der Bezirkspolitik in Treptow-Köpenick inzwischen offen widersprochen. Hinzu kommt, dass die Lokale Agenda 21 in ihrer speziellen Treptow-Köpenicker Ausprägung für die jüngere Generation der Bezirkspolitiker/innen stark an Bedeutung verloren hat. Es reicht nicht mehr aus, zur Begründung dieser Partnerschaftspolitik auf den politischen Willen der neunziger Jahre zu verweisen. Die Städtepartnerschaft mit Cajamarca muss von den heute handelnden Bezirkspolitiker/innen mit Leben erfüllt werden, sie muss in den nicht wiederzuerkennenden gesellschaftlichen Diskursen der Gegenwart bestehen. Auf den Schultern der Bezirkspolitiker/innen liegt die Verantwortung, die Bedeutung der Städtepartnerschaft mit Cajamarca für uns in Treptow-Köpenick zu verstehen, sich für sie einzusetzen und für sie zu werben.

Peter Groos
 Vorsteher der Bezirksverordnetenversammlung
 Treptow-Köpenick

„Und warum bist du noch dabei?“

Sehr interessant sind die Antworten auf diese Fragen von den verschiedenen Akteuren und Freund/innen der Städtepartnerschaft. Was uns dabei wohl alle vereint, ist die Liebe zu Peru, aber auch die Zusammenarbeit und die persönlichen Beziehungen zu den Menschen hier in Treptow-Köpenick und in Cajamarca.



*Alte und neue Gesichter beim Klassentreffen /
Caras nuevas y conocidas durante la „reunión de clase“*

So trafen sich am 17. August 2018 viele Gesichter der StäPa in der Köpenicker Altstadt, um bei gutem Essen, spannenden Unterhaltungen und einem tollen Sonnenuntergang gemeinsam die 20 Jahre der Städtepartnerschaft mit Cajamarca Revue passieren zu lassen und zu feiern. Bei so interessanten und herzlichen Menschen um mich herum freue ich mich schon auf die nächsten Jahre.

Lara Wiedemann

StäPa-Aktivitäten im Rest des Jubiläumsjahres

Auch im Bezirk Treptow-Köpenick haben wir uns für den Rest des Jahres 2018 viel vorgenommen, um das zwanzigjährige Bestehen der Städtepartnerschaft angemessen zu würdigen.

Am 30. August 2018 informierten wir die Mitglieder der Bezirksverordnetenversammlung (BVV) Treptow-Köpenick mit einem Informationsstand über unsere

Arbeit. Für das leibliche Wohl der Bezirksverordneten gab es fair gehandelten peruanischen Kaffee und andere Köstlichkeiten.

Am 3. Oktober 2018 startete unsere Reihe mit vier peruanischen Filmen im Adlershofer Kino Casablanca und im Friedrichshagener Kino Union (siehe Plakat). Gezeigt wurden drei Dokumentar- und ein legendärer Spielfilm.



Vamos al cine!

Unsere Filmreihe anlässlich
20 Jahren Städtepartnerschaft
Treprow-Köpenick-Cajamarca

Titicaca und die verschwundenen Gesichter
(Titicaca y los rostros desaparecidos)
3. Oktober, 20:15 Uhr, Kino Union

Hija de la laguna (Tochter der Lagune)
18. Oktober, 20:00 Uhr, Casablanca

Historias de agua (Geschichten vom Wasser)
1. November, 20:00 Uhr, Casablanca

Aguirre, der Zorn Gottes
7. November, 20:15 Uhr, Kino Union

Viele Vorführungen mit anschließenden
Publikumsgesprächen und Diskussionen.
Alle Informationen unter:
www.staepa-cajamarca.de

StäPa
Treprow-Köpenick
Cajamarca - Peru
20 Jahre

Plakat zur Filmreihe / Afiche sobre nuestro ciclo de cine

Vom 19. bis 28. Oktober besuchten uns zwei der Vertreter des CIAM (siehe Artikel in dieser Broschüre) aus Cajamarca, der Leiter José Rodríguez und Samuel Tucto, der Leiter einer der beteiligten Seniorengruppen, um mehr über die Situation der Seniorinnen und Senioren in unserem Bezirk zu erfahren und gemeinsam Ansätze für eine Vertiefung der Senior/innenarbeit zu finden. Dieses Projekt des Bezirksamtes Treprow-Köpenick wurde aktiv unterstützt und begleitet durch die AG StäPa. In der nächsten Frühjahrsbroschüre werden wir ausführlich darüber berichten.

Michael Schrick

Aus dem Terminkalender der AG Städtepartnerschaft

Mi, 3. Oktober 2018	Filmvorführung „Titicaca und die verschwundenen Gesichter“	Kino Union Friedrichshagen
Fr – So, 5. – 7. Oktober 2018	Deutschlandweites Treffen der Cajamarca-Gruppen	Tettngang
Do, 18. Oktober 2018	Filmvorführung „Tochter der Lagune“	Kino Casablanca Adlershof
Fr, 19. Oktober – So, 28. Oktober 2018	Besuch des Leiters der Seniorenverwaltung Cajamarca, José Rodríguez, und des Leiters einer Seniorengruppe, Samuel Tucto (siehe vorangehende Kurznachricht)	Bezirk Treptow-Köpenick
Mo – Mi, 29. – 31. Oktober 2018	2. Konferenz der Servicestelle Kommunen in der Einen Welt (SKEW): „Kommunale Partnerschaften mit Lateinamerika und der Karibik“	Nürnberg
Do, 1. November 2018	Filmvorführung „Geschichten vom Wasser“	Kino Casablanca Adlershof
Mi, 7. November 2018	Filmvorführung „Aguirre, der Zorn Gottes“	Kino Union Friedrichshagen
Di, 20. November 2018	Kurs „Peruanisch kochen“	VHS Baumschulenweg
Mi, 21. November 2018	Sitzung der AG Städtepartnerschaft	Rathaus Köpenick, Raum 107 (Cajamarcazimmer)
1. Halbjahr 2019	Die weiteren Sitzungstermine der AG Städtepartnerschaft können rechtzeitig unserer Homepage entnommen werden: www.staepa-cajamarca.de	Rathaus Köpenick, Raum 107 (Cajamarcazimmer)

Kleine Fußballer ganz groß – Peru wird Vizeweltmeister

Der Träger des „Kleiner Fratz“ lud dieses Jahr im Juni zur Kita-Fußballweltmeisterschaft ein. Mit großer Begeisterung nahmen acht Kitas mit gemischten Mannschaften daran teil. Jede Kita spielte für ein Land ihrer Wahl. Die Jungs und Mädchen der Kita „Kleiner Fratz“ in der Dahmestraße vertraten ihre Partnerkita in Cajamarca und spielten selbstverständlich für Peru. Mit großem spielerischen Einsatz unserer Kinder, dem Anfeuern durch Eltern, Geschwister und Erzieherinnen gelang es uns, Vizeweltmeister zu werden.



„Vize-Weltmeister“ Peru / El Perú „segundo ganador“ de la Copa Mundial

Nur im Finale beim Elfmeterschießen mussten wir uns „Spanien“ geschlagen geben. Bei dem nächsten Kitafußballturnier sind wir sicher wieder dabei.

Kerstin Nierich

Köchelnde Töpfe mit schwarzem Mais

Am 12. Juni war es wieder soweit: in der Volkshochschule Treptow Köpenick wurde peruanisch gekocht. Auf der Karte standen dieses Mal Tiraditos de Pescado (pikante Fischhäppchen), Meeresfrüchtereis und als süßer Abschluss Tres Leches, eine typisch peruanische Nachspeise. Gekocht wurde wieder mit der Peruanerin Wendy. Zwischen den köchelnden Töpfen mit schwarzem Mais für das typische Getränk Chicha Morada, dem Barschfilet und der nicht ganz so kalorienarmen Creme für den Nachtschiff wurde aufmerksam jeder Handschlag unserer „echten“ Peruanerin beobachtet und jeder Ratschlag aufgesogen. So zum Beispiel, dass man bei anbrennendem Reis eine ganze geschälte Zwiebel in den Topf geben soll. Der Kurs endete mit einem köstlichen gemeinsamen Abendessen und interessanten Gesprächen über Peru und die Städtepartnerschaft. Wer bis zum nächsten Kochkurs am 20. November nicht warten möchte, kann folgendes Rezept zuhause ausprobieren.

Lara Wiedemann

Peruanischer Nachtisch Tres Leches

300 g Mehl	6 Eier
2 Teelöffel Backpulver	250 ml gesüßte Kondensmilch (Milchmädchen)
250 g Zucker	250 ml Kondensmilch (10 % Fettanteil)
1 Prise Salz	250 ml Milch
½ Päckchen Vanillezucker	Je nach Geschmack 1 Esslöffel Rum
125 g Butter	
Zum Garnieren:	
500 ml Schlagsahne, ½ Päckchen Vanillezucker, 1 Esslöffel Zucker	

Butter, Zucker, Salz und den Vanillezucker schaumig schlagen und nach und nach die Eier unterrühren. Anschließend Mehl und Backpulver dazugeben. Den Teig in eine große, gefettete Auflaufform mit hohem Rand geben. Idealerweise sollte der Teig eine Höhe von 2-3 cm haben, es geht aber auch höher. Im vorgeheizten Backofen bei 175°C ca. 30 Minuten backen, dann abkühlen lassen und mit einer Stricknadel oder einem Holzstäbchen mehrmals einstechen. Milchmädchen, Kaffeesahne und Milch (je nach Geschmack) mit Rum verquirlen und so viel über den Kuchen geben, bis er gesättigt ist. Mit Folie bedecken und mindestens drei Stunden kaltstellen.



*Süße Köstlichkeit /
Delicia culinaria*

Der Kuchen kann zwischendurch immer wieder mit der Milchmasse begossen werden, damit er wirklich aufgeweicht ist. Schlagsahne, Vanillezucker und Zucker mischen, steifschlagen und auf die Kuchenplatte streichen.

«Que se vayan todos» – „Haut alle ab!“

Peru und die Korruption

Seit der Jahreswende 2017 / 2018 geht es turbulent zu in Peru. Sehr turbulent. Gerade an Heiligabend wurde der wegen Korruption und anderer Delikte zu 25 Jahren Haft verurteilte Ex-Diktator Alberto Fujimori vom damaligen peruanischen Präsidenten Kuczynski begnadigt. Vorangegangen war ein Deal: um seiner Amtsenthebung wegen Korruption zu entgehen, hatte Kuczynski einen Pakt mit seinem Widersacher, dem Fujimori-Sohn Kenji, geschlossen: Kenji garantiert, dass einige Abweichler der Fujimori-Partei dem Amtsenthebungsantrag nicht zustimmen. Dafür begnadigt Kuczynski Vater Alberto Fujimori.

Zu dumm nur, dass bei diesem Deal auch Geld floss, was durch Videoaufzeichnungen dokumentiert ist. Schon hatte Kuczynski das nächste Amtsenthebungsverfahren am Hals - und das überstand er nicht mehr.



„Mein Vater ist nicht irgendein Gefangener. Er ist der siebtkorrupteste Präsident der Welt, laut Transparency.“

Am 23. März 2018 wurde Martín Vizcarra als neuer Präsident Perus vereidigt. Vizcarra war unter Kuczynski u.a. Vizepräsident und Verkehrsminister und wollte als solcher in Cusco einen neuen Megaflughafen bauen lassen. Wegen mehrerer Unregelmäßigkeiten war 2016 auch gegen ihn ein Amtsenthebungsverfahren eingeleitet worden, dem er durch Rücktritt zuvorkam. Anschließend war Vizcarra Botschafter in Kanada und konnte so an seinem 55. Geburtstag das Präsidentenamt als relativ „unbescholtener“ Mann antreten.

Auf nahezu allen politischen Ebenen Perus ist die Debatte in diesem Jahr vom Korruptionsthema geprägt. Neben dem ganz Lateinamerika erschütternden Bestechungsskandal um die brasilianische Baufirma Odebrecht, in den auch zahlreiche peruanische Politiker/innen verstrickt sind und jetzt Details ausplaudern, um einer schärferen Bestrafung zu entgehen, hat die Korruptionswelle jetzt offenbar auch das Justizwesen erreicht. Bald nach Ernennung des neuen Generalstaatsanwalts wurde bekannt, dass auch dieser tief im Korruptionssumpf steckt...

So viel Korruption war dann den meisten Peruaner/innen zu viel. Landesweit formierten sich Bewegungen für mehr Demokratie und Transparenz und gegen korrupte Politiker/innen. In Lima und in vielen weiteren Städten gingen Tausende mit der Parole «Que se vayan todos» (haut alle ab) auf die Straßen. In seiner

diesjährigen Botschaft zum Nationalfeiertag kündigte Präsident Vizcarra ein Referendum an, das zeitgleich mit den Stichwahlen zu den Regionalwahlen am 9. Dezember 2018 stattfinden soll. Das bisherige Wahlsystem hat den Fujimoristen bei 38 % der Stimmen eine absolute Mehrheit im Kongress beschert. Mit allen Mitteln versucht die Fujimori-Partei daher, dieses Referendum zur Verfassungsreform zu torpedieren.

Bei den Bürgermeisterwahlen in unserer Partnerstadt gewann der Kandidat der „Frente Regional“ (Regionalfront), Andrés Villar Narro. Der frühere Leiter der regionalen Umweltverwaltung Sergio Sánchez, ein langjähriger Freund der Städtepartnerschaft, wurde Zweiter.

Mit gemischten Gefühlen haben wir die Nachricht aufgenommen, dass in der Region Puno im Süden Perus umfangreiche Lithiumvorkommen entdeckt wurden. Die Politik aller peruanischen Regierungen der letzten Jahrzehnte war immer vom Vorrang der Industrie und des Bergbaus vor sozialen und Umweltbelangen geprägt. Es muss daher befürchtet werden, dass jetzt auch in der Region Puno soziale Konflikte drohen.

Michael Schrick

PS: Anfang Oktober 2018 urteilte das oberste peruanische Gericht, dass die Begnadigung des Expräsidenten Fujimori rechtswidrig gewesen sei, und schickte Fujimori zurück ins Gefängnis. Wenige Tage später wurde seine Tochter, die Oppositionsführerin Keiko Fujimori, wegen Korruption verhaftet. Ende Oktober wurde sie zu einer dreijährigen Haftstrafe verurteilt.

Peru-Nachrichtenseiten umgezogen

Die bisher auf den Seiten der Städtepartnerschaft Treptow-Köpenick - Cajamarca zu findenden Nachrichten zu Peru sind seit Juli 2018 umgezogen. Da nur wenige Nachrichten einen direkten Cajamarca-Bezug aufweisen, haben wir uns zu diesem Schritt entschlossen. Mit dem Wechsel auf die Startseite der Homepage der Informationsstelle Peru (www.infostelle-peru.de/web/) können die Nachrichten jetzt an prominenter Stelle weiterverfolgt werden. Gleichzeitig wurde die Form modernisiert: statt mehr oder weniger langer Textnachrichten sind sie jetzt als Twitter-Blog zu finden.

Impressum

Herausgeber:

AG Städtepartnerschaft Treptow-Köpenick - Cajamarca
c/o Partner Treptow-Köpenick e.V., Neue Krugallee 4, 12435 Berlin

In der AG Städtepartnerschaft Treptow-Köpenick - Cajamarca arbeiten engagierte Bürgerinnen und Bürger ehrenamtlich zusammen. Unser Ziel ist es, Menschen in beiden Partnerstädten einander näher zu bringen. Wir freuen uns immer über neue Mitglieder und jede Art von Unterstützung.

Kontakt:	info@staepa-cajamarca.de, www.staepa-cajamarca.de
Redaktion:	Sonja Eichmann, Monika Meng, Michael Schrick
Fotos:	Bezirksamt Treptow-Köpenick von Berlin, A. Nierich, K. Nierich, M. Schrick, L. Wiedemann, R. Fischer-Lampsatis
Umsetzung:	Dany Schmalz
Spendenkonto	Partner Treptow-Köpenick e.V. Berliner Volksbank IBAN DE15 1009 0000 7199 8560 00

Foto Vorderseite	Endlich angekommen
Fotos Rückseite	Fröhliche Begrüßung für die Freundschaft Köpenick – Cajamarca
Redaktionsschluss	03. Oktober 2018

Links

<i>Bezirksbeauftragte für EU und Städtepartnerschaften</i>	www.berlin/europabeauftragte-treptow-koepenick.de
<i>Partner Treptow-Köpenick e.V.</i>	www.partner-tk.de
<i>Informationsstelle Peru e.V.</i>	www.infostelle-peru.de/web/
<i>Kampagne „Bergwerk Peru - Reichtum geht, Armut bleibt“</i>	www.kampagne-bergwerk-peru.de
<i>Berliner entwicklungspolitisches Landesnetzwerk BER</i>	www.eineweltstadt.berlin.de
<i>Globale Nachhaltigkeitsziele</i>	https://www.bmz.de/de/ministerium/ziele/2030_agenda/17_ziele/index.html

Auflage: 750 Exemplare, gedruckt auf Recyclingpapier
In Zusammenarbeit mit dem:

Bezirksamt
Treptow-Köpenick

be  **Berlin**



ASOCIACIÓN CIVIL DE HERMANAMIENTO
CAJAMARCA - TREPTOW - KOEPENICK

POR LA AMISTAD KOPENICK CAJAMARCA

